

Schweizer Krimis

Text – MARTIN HOCH

Es scheint, die Schweiz eignet sich als Tatort vorzüglich. In unserem scheinbar idyllischen Land wird literarisch gemordet, gestohlen und betrogen.



BASEL
Hansjörg Schneider
«Hunkelers Geheimnis»

Kommissar Hunkeler ermittelt trotz Ruhestands im Fall eines merkwürdigen Todes eines Bankers. Der 81-jährige Autor aus dem Aargau, der 1993 den ersten Hunkeler veröffentlichte, hält es wie sein Kommissar. So ist zu hoffen, dass auch er bald wieder aktiv wird und noch einen Hunkeler rausbringt.



BERN
Friedrich Glauser
«Der alte Zauberer»

An der Thunstrasse 98 in Bern wohnte Wachtmeister Studer, Glausers bekannter Ermittler. Und dieser, ein Genussmensch, der gerne ein Gläschen Wein trinkt oder eine Brissago raucht, hat Humor, sagt: «Wir haben alle einen Vogel im Kopf. Manche sogar eine ganze Hühnerfarm ...»



ZÜRICH
Martin Suter
«Allmen und der Koi»

Suters spendierfreudiger und chronisch bankrotter Ermittler rückt wieder aus. Die Detektei Allmen International erhält einen Auftrag von der Touristeninsel. Auf Ibiza sucht er im Netz der High-Society nach einem wertvollen, verschwundenen Koi namens «Boy».



OBERRIET
Peter Beutler
«Kristallhöhle»

Krimis mögen gruseln, können brutal sein und doch haben wir eine Distanz zu den Grausamkeiten, es handelt sich um Fiktionen. Nicht in diesem Buch. Beutler nimmt Bezug auf den bis heute ungeklärten Kristallhöhlenmord vom Juli 1982, bei dem zwei junge Frauen während einer Velotour ermordet wurden.



TWANN
Friedrich Dürrenmatt
«Der Richter und sein Henker»

Bärlach, ein Hauptkommissar, der sein Handwerk versteht, sucht nach dem Mörder seines Mitarbeiters, der auf der Landstrasse zwischen Twann und Lamboing eiskalt erschossen wurde. Doch dem todkranken Gesetzhüter bleibt nicht mehr viel Zeit. Und wer hier welche Rolle spielt, ist äusserst nebulös.



MUOTATHAL
Michael Theurillat
«Wetterschmöcker»

Der Krimi handelt in der Innerschweiz. Doch der Mord ist hochgradig exotisch: die Leiche wurde nach einem indianischen Ritual verbrannt. Das Opfer war in der Rohstoffbranche tätig. Und dann verliebt sich der zuständige Kommissar Eschbach und es wird immer verwickelter ...



QUINTEN
Jon Durschei
«Mord am Walensee»

Der Autor schrieb eine ganze Krimiserie. Gemordet wird von Luzern bis ins Zürcher Oberland, von Stein am Rhein bis an den Walensee. Doch der wahre Krimi dahinter: Wer ist Jon Durschei? Tatsächlich handelt es sich um ein Pseudonym des Anfang des Jahres verstorbenen Schriftstellers Werner Bucher.



VAL MÜSTAIR
Donna Leon
«Ein Sohn ist uns gegeben»

Die US-Amerikanerin erinnert die Fälle Brunettis von ihrer Wahlheimat, dem Val Müstair, aus. Immer wieder führt sie die Leser durch die verwinkelten Gassen Venedigs. Doch im neusten Werk findet sich Brunetti in einem anderen Labyrinth wieder – er verläuft sich beinahe in den Abgründen des menschlichen Herzens.



GENÈVE
Joël Dicker
«Die Wahrheit über den Fall Harry Quebert»

2012 sorgte der damals 27-jährige Genfer für Furore. Mit einer Geschichte über eine verbotene Liebe, Mord und überraschende Wendungen stürmte er die Bestsellerlisten. Der Krimi spielt in New Hampshire (USA). Wir warten auf einen Dicker mit Tatort Genf.



LAUENEN
Christof Gasser
«Blutlauenen»

Für seinen neusten Krimi verlässt Gasser zum ersten Mal das Solothurnische und lässt im mondänen Saanenland morden. Ein Opfer reiht sich ans nächste. Ganz im Stile Agatha Christies «Und dann gabs keines mehr».



BRIENZ
Esther Pauchard
«Jenseits der Rache»

Kassandra Bergen gönnt sich mit ihrem Mann und Freunden ein erholsames Wochenende im malerischen Grandhotel Giessbach (siehe Bettgeschichte Seite 90) – doch die Auszeit wird jäh unterbrochen, eine Leiche taucht in einem Becken der Giessbachfälle auf. Ein Unfall, Suizid oder gar Mord?



LOCARNO
Andrea Fazioli
«Solo für Contini»

Fazioli lässt jeweils quer durch seinen Heimatkanton morden und ermitteln. Von Airola bis Chiasso. In diesem Fall jagt er dem «Sofakiller» hinterher, der seine Opfer stets unter geschmacklosem Mobiliar zurücklässt.



ST. MORITZ
Daniel Badraun
«Randulin»

Vom Oberengadin ins Puschlav und weiter nach Dubai und Sidney. Nachdem Badraun seinen Protagonisten, den Lebenskünstler Claudio Mettler, in «Krähennyeti» nach Indien schickte, soll er nun in Australien einen Engadiner Auswanderer ausfindig machen.

BILD – ZVG